

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

№ 147.

Freitag den 27. Mai.

1853.

### Die nächste Zukunft!

Wir leben, wer wollte dies nicht zugestehen, in einer höchst merkwürdigen Zeit. Auf der einen Seite will man Stillstand und Rückgang, auf der andern ungewöhnlichen Fortschritt bemerken. Während es weder im Gebiete der eigentlichen und höheren Wissenschaften, noch in dem der Politik im Vergleiche mit der Zeit der letzten Hälfte des vorigen und des Anfangs dieses Jahrhunderts so hervorragende Größen giebt, als damals, die Geister sich vielmehr verflacht zu haben scheinen, weil wir Schaaren von Vermachern, Bücherschreibern, falsch speculirenden, viel Sprechenden und wenig handelnden Politikern, sogenannten Volksbeglückern, und Gelehrten wunderlicher Art u. haben, — hat die geistige Thätigkeit der Menschen sich so weit auf praktische Dinge geworfen, hat sich die Mechanik und Technik und die Kenntniß der Natur, so weit sie für diese brauchbar und bis jetzt erkennbar, in einer Weise erweitert und vervollkommt, daß uns das gerechteste Staunen über den hier erfolgten Fortschritt erfassen muß. Betrachten wir nur, was in Betreff der Eisenbahnen, der Dampfschiffahrt, Vervollkommnung der Feuerwaffen, durch Erfindung von Maschinen für gewerbliche Zwecke geleistet worden ist, sehen wir hin auf die unberechenbaren Wirkungen, welche die Erfindung des electromagnetischen Telegraphen auf alle unsere Verhältnisse äußern muß, beobachten wir die zur Zeit noch unbegreiflichen Dinge, welche die anscheinende Belebung lebloser Gegenstände durch Auflegung der Hände nach den Versicherungen glaubhafter Männer zu bemerken gegeben hat, — so drängt sich uns unwillkürlich der Gedanke auf, daß schon die nächste Zukunft eine viel versprechende und weit wirkende sein muß. Die Wölker der Erde rücken einander näher, und Reisen, welche sonst die Lebenszeit vieler Menschen erforderten, kann künftig ein Mensch in der Hälfte seiner Lebensdauer zurücklegen. Bewährt sich das Ericson'sche calorische System für Dampfschiffe und die angestellte Erforschung der Luftströmungen auf den Meeren, dann giebt es keine eigentliche Auswanderung mehr, dann findet nur ein gewöhnlicher Umzug der Menschen auf der Erde von einem Orte zum andern statt, bei welchem auf die Entfernung der Orte von einander nicht viel ankommt. Fast scheint es, als gäbe es in irdischen Dingen kein Hinderniß mehr, als gäbe es keine Unmöglichkeit mehr, die in Bezug auf Zeit und Raum nicht zu besiegen wäre. Nach den in neuerer Zeit gemachten Erfahrungen kann man in der ange deuteten Beziehung Alles für möglich halten, ja wir dürfen selbst die Luftschiffahrt endlich noch entstehen sehen können.

Frankreich und England sind durch den Telegraphen verbunden, und in England lebt bereits der Techniker, welcher England und Amerika in gleicher Weise zu verbinden gedenkt. Schon besitzt er die Mittel dazu, und zur Ausführung ist er bloß deshalb noch nicht geschritten, weil sein Ruf noch nicht so weit begründet ist, daß er nicht zu fürchten brauchte, es könnte das Unternehmen am ersten mißlungenen Versuche scheitern. Asien und Afrika werden sich der Cultur wieder öffnen und in's gelobte Land wird man über Steppen und Wüsten mit der Eisenbahn fahren, und was dem mehr ist.

Erdvagt man die hier im Allgemeinen ange deuteten Erscheinungen, so kommt uns der Gedanke von selbst, was haben wir zu thun, um hier nicht hinter der Zeit zurück zu bleiben? —

Thätig sein müssen wir in dem Kreise, der uns für unsere Wirksamkeit angewiesen ist. Daraus folgt, wo nicht für jeden Einzelnen, doch gewiß und vorzugsweise für die Staatsregierungen

und die Obergkeiten einzelner Corporationen (Städte), weil gerade sie nicht wie (wenigstens meistens) das einzelne Individuum bloß für die Gegenwart, sondern noch für die ferne Zukunft leben, d. h. wirken müssen, die Verpflichtung, auch für die Zukunft zu arbeiten. Wollte z. B. die Obergkeit einer Handelsstadt nur eben die laufenden Geschäfte besorgen und nicht an die Erweiterung, Verschönerung und Vergrößerung der Stadt, des Handels und des Verkehrs, so wie aller dahin einschlagenden Verhältnisse denken und in letzterer Beziehung der Zukunft in nichts vertrauen, gewiß sie würde bei noch so ängstlicher Erfüllung der ihr eben zur Zeit aufliegenden Pflichten nur wenig erreichen und nicht die Stellung ausfüllen, die ihr angewiesen ist. In dem uns angewiesenen Geschäftskreise in der hier bezeichneten Art gilt es daher, unausgesetzt das Höchste zu erstreben, und jede Gemeinschaft hat sich Glück zu wünschen, wenn ihre Vorsteher sich einen erweiterten Blick aneignen und erhalten. Kleinstädtisch und spießbürgerlich ist es, wenn jeder Einzelne sich anmaßt, über jedes Unternehmen der Gemeindevorstände, dessen Zweck ihm nicht sofort einleuchtet, zu richten. Da könnte man wohl zu ihm sagen: „Schuster, bleibe bei deinem Leisten“ und überlasse das, was nicht deines Amtes ist, dem, der weiter sehen muß als von dir verlangt werden kann, denn dir würde es auch nicht gefallen, wollte man dich in deinem Geschäfte, in welchem du unbeschränkter Herr und Meister sein willst, hofmeistern. Wie es erfreulich ist, wenn der Einzelne in seinem Geschäfte vorwärts kommt und darüber sich jede gute Obergkeit aufrichtig freut, eben so ist's erfreulich, wenn eine Gemeinde als solche fortschreitet, und muß sich darüber auch jeder einzelne Bürger freuen, denn er ist ja ein Glied derselben und es gilt ja seinem und seiner Nachkommen Wohle!

Was hätte z. B. aus Leipzig werden sollen, wäre nicht die Leipzig-Dresdner Eisenbahn gebaut worden?! Den Männern, welche dieses Unternehmen projectirt und durchgeführt haben, wird man einst noch ehrende Monumente setzen müssen! Weil nun aber durch das entstandene Eisenbahnen der Stadt Leipzig der Handel gesichert ist und weil durch die in sicherer Aussicht stehende Zoll-einigung sich der Handel in Leipzig bedeutend erweitern wird, so ist es die Verpflichtung der Behörden dieser Stadt, all den Bedürfnissen, welche daraus für das handeltreibende Publicum hier entstehen werden, auf das Bereitwilligste entgegen zu kommen und eifrigst, sowohl in dieser als in mancher anderer Beziehung, das Ihrige dazu beizutragen, daß Leipzig die große Stadt auch wirklich werden kann, die sie zu werden verspricht. Gehe man nur nach Hamburg und in andere Hafenstädte und sehe zu, was da für den Handel gethan werden muß, und man wird über die verhältnismäßig kleinen Opfer, die Leipzig bis jetzt gebracht hat, nicht mehr so viele leere Worte machen.

Darum nur muthig vorwärts, dem Zaghaften, dem Kleinmüthigen wird die Palme, die hier zu erringen ist, nicht gereicht!

Einer umsichtigen Obergkeit kann man schon zutrauen, daß sie nicht durch unüberlegte und zu große Speculationen die Kräfte der Gemeinde überschätzen und Unausführbares oder gar Schädliches unternehmen wird. Freilich fordert ein so hohes Streben seine Opfer, ein guter Bürger seiner Stadt muß aber diese willig darbringen. Stillstand ist bekanntlich Rückgang, und gilt dies namentlich in unserem Falle. Niemals dürfen wir die Zustände, in welchen wir leben, für hoffnungslos erklären, wir müssen immer redlich nach dem Besseren und Guten streben und hoffen.

Hätte Columbus verzagen wollen, nie würde er Amerika haben entdecken können.

Aus dem rechtschaffenen Streben der Einzelnen entsteht das große Ganze; denn streben viele Einzelne nach dem Guten, dann bilden sie die große Masse und das Bessere bricht sich ganz von selbst Bahn, während bei der Trägheit und Lachhaftigkeit der Edleren sich der rohe Haufen die Gewalt anmaßt und die Weltordnung umkehrt.

Nur in einer Beziehung ist uns die nöthige Schranke gestellt, die wir nicht ungestraft überspringen dürfen, das ist unsere Stellung zu dem höchsten Wesen, zu Gott. Was uns hier durch die Lehre des Herrn vorgezeichnet ist, bleibt fest und ewig. Damit läßt sich kein verwerfliches Spiel treiben, denn ein solches hat sich zu allen Zeiten durch Pfaffenherrschaft und Rückgang in der eigentlichen höheren Bildung gerächt. Man denke an Spanien und Südamerika! Das hocherbhabene Unbegreifliche läßt sich nicht auf die Erde herunterziehen, das müssen wir immer nur gläubig dort suchen, wo es allein zu finden ist. Die Furcht Gottes ist aller Weisheit Anfang! Wenn wir armen Erdenbewohner den einzig großen Gott verläugnen und uns selbst zu Göttern machen, dann ist unser Unglück, unser Untergang gewiß!

Halten wir an dem nur Gesagten fest, dann erst können unsere Speculationen gelingen, dann erst können wir davon die rechte Frucht genießen, und so haben wir das echte Streben nach „Vorwärts“ genügend bezeichnet. —

Und zum Beweise, daß wir auch um Vorschläge, was bei uns noch zu thun sein dürfte, nicht in Verlegenheit sind, fügen wir zum Schlusse, wenn auch nur andeutungsweise, noch einige Vorschläge bei, als da sind: Anlegung einer großartigen Wasserleitung, die sicher gut rentiren muß. Bau eines neuen Rathhauses ohne alle Rücksicht auf das neue Gerichtshaus. Unter'm Rathhause gleich dem Bremer Rathskeller große Gewölbe zu gewerblichen Zwecken u. dgl. Dieses Unternehmen muß sich auch selbst bezahlt machen. Verlegung der Civilgerichte in's rothe Collegium und in die oberen Räume des neu zu erbauenden Hauses neben dem Georgenhaus. Verlegung der Polizei und des Criminalamtes in's Georgenhaus. Verwendung der Localitäten, welche diese Gerichte jetzt einnehmen, mit Einschluß des Hauses in der Reichsstraße, zu gewerblichen Zwecken. Das Waisenhaus aus dem Georgenhaus entfernt und in's Freie verlegt, damit die Kinder immer in freier Natur leben, und was dergleichen mehr ist.

Man fürchte sich nicht vor den vielen Plänen, denn einmal ist das, was das Tageblatt bringt, ganz unschuldig und kostet der Commun kein Geld, und sodann sind diese Pläne gewiß von der Art, daß die Commun dabei nichts einbüßen könnte. Und dienen all diese Pläne zu nichts, als Ideen anzuregen, so ist damit auch ein guter Zweck erreicht worden, und weiter wollen wir ja nichts. □

### Stadttheater.

Herr Tichatschek trat am 26. d. M. als George Brown auf in *Bohème*'s reizender, mit vollem Rechte beliebten Oper: *Die weiße Dame*. Ist diesem Künstler trotz des nicht immer sehr gewandten Spieles in Heldenrollen doch stets ein edler Anstand, eine glühende Leidenschaftlichkeit eigen, so findet er in Rollen wie George Brown Gelegenheit, die ganze ihm eigenthümliche Lebenswürdigkeit und Herzlichkeit zu entwickeln, wie es dergleichen Partien verlangen. Daß er im Gesange auch in dieser Oper wieder Treffliches leistete, versteht sich bei einem solchen Sänger von selbst. Er wußte den Geist der französischen Musik, das Elegante und Chevalereske derselben im Ganzen treffend wiederzugeben. Besonders gelang ihm dies in der Arie: „O welche Lust, Soldat zu sein,“ in dem Duett mit Anna im zweiten und in dem Liebesduett der *Avenels* im dritten Acte, obschon wir in letzterem, eben so wie in der *Cavatine*: „Komm, weiße Dame,“ noch etwas mehr Zärtlichkeit gewünscht hätten. Herr Tichatschek hat durch sein diesmaliges Gastspiel von Neuem bewiesen, daß er noch immer zu den ersten Gesangskünstlern unserer Zeit gehört, daß er in seinen meisten Rollen wohl nur von Wenigen erreicht, als *Lammhäuser* aber vermöge seiner natürlichen Begabung und des Umstandes, daß er unter R. Wagner's persönlicher Leitung diese Partie studirt hat, von keinem Andern so bald übertroffen werden kann. Die Aufnahme, welche der berühmte Gast auch diesmal bei unserem Publicum fand, war eine äußerst glänzende und wahrhaft enthusiastische. Dies bewog ihn wahrscheinlich, seinem Gastrollen-Repertoire noch zwei Vorstellungen zuzufügen. — Ein früheres beliebtes *Mitglied* unserer Bühne, Herr Henry — zur Zeit bei der Ber-

liner Hofbühne engagirt — trat in dieser Vorstellung als *Dickson* auf. Herr Henry wurde bei seinem Erscheinen sehr freundlich vom Publicum begrüßt, und er rechtfertigte durch gewandtes Spiel die gute Meinung, die man von früher her für ihn noch hegte. Zu dergleichen komischen Partien, bei denen es weniger auf den Gesang, als auf hübsches Spiel ankommt, eignet sich Herr Henry ganz vorzüglich. — Die übrigen größeren Partien waren durch Fräulein *Mayer* (Anna), Frau *Süntner-Bachmann* (Jenny), Frau *Ecke* (Margarethe) und Herrn *Behr* (Gaveston) sehr gut besetzt. Die Vorstellung ließ im Allgemeinen, was Abrundung und Präcision betrifft, nichts zu wünschen übrig. \* h.

### Musikalisches.

Da die Wagner'sche Musik auch hier in Leipzig seit der öftern Aufführung des „*Lammhäuser*“ immer mehr Anhänger findet, in nächster Wälde auch die Aufführung seiner letzten Oper: „*Lohengrin*“, bevorsteht, dürfte es Manchem nicht uninteressant sein, zu hören, was man in der Allgemeinen Zeitung vom 25. Mai über ein von Wagner arrangirtes Musikfest, das vergangene Woche in Zürich statt hatte, wo er Bruchstücke aus seinen Opern auführte und sein letztes großes Operngedicht: *Den Ring des Nibelungen*, vorlas, von dort berichtet:

„Das festlich erleuchtete Theater war bis in die letzten Räume mit Zuhörern gefüllt; Orchester und Chor zeigten sich auf's Wärmste angeregt von der genialen Leitung ihres Meisters. Der Enthusiasmus des Publicums steigerte sich mit jeder Nummer und der begeisterte Zuruf wollte bei einzelnen Sätzen kein Ende nehmen. Als der Schlussaccord des unübertrefflich schönen Brautliedes aus „*Lohengrin*“ verklungen war und unter dem rauschenden Beifall und Jubelruf der Menge von allen Seiten dem trefflichen Meister Kränze zugeworfen wurden, als unter der wachsenden Begeisterung die Jungfrauen des Chors die Blumen von ihrer Brust nahmen und den Mann ihrer höchsten Verehrung damit schmückten, da erhob sich auch das ganze Orchester und stimmte mit ein in das allgemeine Jauchzen, die Pauken wirbelten, die Trompeten und Posaunen schmetterten, das höchste Entzücken, dessen die Menschenbrust fähig ist, gab sich auf die schönste Weise kund; Niemand blieb unbewegt; alle Herzen feierten diesen Augenblick der reinsten und edelsten Freude und priesen die Kunst, die solche Wunder zu wirken vermag.“

### Anfrage!

In Nr. 121 der Leipz. Zeitung wird von Berlin aus geschrieben, daß am 21. d. M. der *Troussseau* der Prinzessin von Preußen in zwei Sälen des königl. Schlosses ausgestellt gewesen sei.

Was mag man wohl in der deutschen Stadt für Gründe haben, statt des deutschen Wortes „*Mitgift*“ oder „*Ausstattung*“ das französische Wort „*Troussseau*“ zu brauchen? Stammt das selbe vielleicht noch aus der längst vergangenen Zeit Friedrich des Großen her? oder schämt man sich etwa des deutschen Wortes? oder ist die Ausstattung einer Prinzessin etwas Anderes, als die einer anderen deutschen Jungfrau? oder ist der *Troussseau* wohl gar ein Geschenk von Frankreich? p.

### Vermischtes.

Paris. Der Fremde, welcher jetzt nach Paris kommt, wird, wenn er die Stadt seit 1850 nicht mehr gesehen, solche kaum wiedererkennen, so enorm ist der Luxus gestiegen. Bürger mit 20,000 Frs. jährlichem Einkommen, die ehemals die Hälfte dieser Summe für ihre Erben zurücklegten und höchstens Sonntags mit ihren Familien ausfahren, halten jetzt Wagen und Bedienten, und ihre Frauen verschwenden oft 10,000 Frs. an einem einzigen Ballanzuge. Das *Boulogner-Waldchen* wimmelt von Wagen und Spaziergängern, *Hydepark* in London ist nichts dagegen. Man stelle sich an einem schönen Nachmittage *avenue St. Cloud* oder *avenue Dauphine* und man kann tausend Wagen in Zeit von einer Stunde nach dem *Bois de Boulogne* fahren sehen. Luxus und Genuß ist die Loosung! Dabei tauchen eine Masse der verschiedensten Unternehmungen auf, zu denen tausende von Millionen erforderlich sind. Das Geld scheint gar nicht aufzugehen, und man weiß gar nicht, wo Alles auf einmal herkommt. Gewiß ist, daß der Reichtum Frankreichs nicht so jugentommen hat, um all diese

enormen Ausgaben bestreiten zu können — die Rückwirkung wird leider nicht lange auf sich warten lassen! Denn wo Jeder den Andern an Aufwand zu übertreffen sucht, kann es unmöglich lange währen.

In New-York starb kürzlich einer der reichsten Leute, der seinen Reichtum einem Receipt zur Stiefelwische zu danken hatte. Als Day — so hieß der Millionär — noch Haarschneider war und einen kleinen Laden hatte, trat einst ein armer erschöpfter Soldat bei ihm ein und bat, sich einige Minuten ausruhen zu dürfen. Man bewilligte ihm dies und schenkte ihm noch dazu ein Stück Geld. Der Soldat nahm voll Dank für die großmüthige Gabe ein Stück Papier aus der Tasche und bat den Haarschneider, dasselbe anzunehmen, es enthalte ein sehr gutes Receipt für Stiefelwische, deren sich alle Officiere des Regiments bedienten. Day

ging an, Wische zu fabriciren, und hatte so viel Erfolg, daß er bald seinen Haarschneider-Laden aufgab und ein bedeutenderes Geschäft gründete, dessen Basis die Stiefelwische war. Das Geschenk des armen Soldaten verhalf ihm nach und nach zu mehreren Millionen, und der Glanz seines Handlungshauses war so zu sagen der Abglanz jener Stiefelwische.

Einen argen Einblick in den Abgrund mancher Städte Amerikas läßt ein Aufruf in den Blättern von Rochester thun: was zu thun sei, um die dortigen Straßen von den Vagabunden, Mördern und Dieben zu reinigen. Von den 11—12,000 Kindern der Stadt besuchen kaum die Hälfte die Schulen. Das Gute des Schulzwanges, so anerkennt man jetzt, habe man im Staate Massachusetts schon in den ersten drei Monaten gesehen, wo monatlich 600—700 Verbrechen von Kindern weniger vorkämen!

**Betriebsübersicht der s. sächs. Staats-Eisenbahnen vom Monat April 1853.**

<b>Von Leipzig nach Zwickau und Hof:</b>		
für 48,409 Personen	36,548	11 <sup>1/2</sup> <i>ngl</i>
= 615,829,21 Ctnr. Güter	74,493	= 2,9 =
Sa. 111,041 <i>ngl</i> 13,9 <i>ngl</i>		
<b>Von Chemnitz nach Riesa:</b>		
für 14,284 Personen	7,317	12,2 <i>ngl</i>
= 192,728,45 Ctnr. Güter	17,112	= 1,6 =
Sa. 24,429 <i>ngl</i> 13,8 <i>ngl</i>		
<b>Von Dresden nach Bodenbach:</b>		
für 21,194 Personen	6,296	9,4 <i>ngl</i>
= 102,324,09 Ctnr. Güter	15,623	= 7,2 =
Sa. 21,919 <i>ngl</i> 16,6 <i>ngl</i>		
<b>Von Dresden nach Görlitz:</b>		
für 35,829,5 Personen	14,942	2,1 <i>ngl</i>
= 248,676,03 Ctnr. Güter	30,316	= 9,6 =
Sa. 45,258,1 <i>ngl</i> 11,7 <i>ngl</i>		
<b>Zusammen 119,716,5 Personen</b>		
<b>1,159,557,78 Ctnr. Güter</b>	<b>65,104</b>	<b>4,7 <i>ngl</i></b>
	<b>137,544</b>	<b>= 21,3 =</b>
<b>Sa. 202,648 <i>ngl</i> 26,0 <i>ngl</i></b>		

**Leipziger Börse am 26. Mai.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	109 3/4	—	Magdebg.-Leipziger	320	—
Berlin-Anhalt. La. A.	137	—	Sächs.-Baiersche	—	91 7/8
do. La. B.		—	Sächs.-Schlesische	—	103 3/4
Berlin-Stettiner	—	158	Thüringische	114 3/4	114 3/4
Cöln-Mindener	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Friedr.-Wilb.-Nordbahn	—	—	Oesterr. Bank-Noten	95 1/4	95
Leipzig-Dresdner	220	219	Anh.-Dessauer Landbank. La. A.	170	—
Löbau-Zittauer	34	—	do. La. B.	158	—

**Tageskalender.**

**Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:**

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, A. über Cöthen:** 1) Personenzug Morgens 7 Uhr; 2) Personenzug Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Wittenberg, Abds 5 1/2 U. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] B. über Röderau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 5 1/2 U.; 5) Personenzug Schnellzug Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Berlin: ad 1) Nachm. 12 1/2 U.; ad 2) Abds. 9 1/2 U.; ad 3) Vormitt. 9 1/2 U.; ad 4) Vormitt. 11 1/2 U.; ad 5) Abends 8 1/2 U.)
- Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien:** 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgens 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtskunde; 3) Verband-Personenzug, von Cöln aus, mit Uebernachten in Cöln; Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verband-Personenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2 1/2 U.; 5) Personenzug Abends 5 1/2 U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Cöln aus, jedoch nur in Wagenklasse I. u. II., Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.] (Anf. in Dresden: ad 1) Vormitt. 9 1/2 U.; ad 2) Nachm. unbestimmt; ad 3) Nachm. 1 1/2 U.; ad 4) Abds. 5 1/2 U.; ad 5) Abds. 9 U.; ad 6) Nachts 12 1/4 U.)

- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel):** 1) Personenzug, mit Uebernachten u. sonstigem Aufenthalt in Guntershausen ober Cassel, Morgens 7 U.; 2) Personenzug, mit Uebernachten in Eisenach und mit Umgehung Cassels, Mittags 12 U.; ingl. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Erfurt und mit Umgehung Cassels, Abds 5 1/2 U.; ebenso 4) Personenzug, mit Uebernachten in Halle und mit Umgehung Cassels, Nachts 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Frankfurt a. M.: ad 1) Nachm. 3 1/2 U.; ad 2, 3 u. 4) Abds. 9 U. 53 M.)
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München:** 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Vormitt. 11 1/2 U.; 3) Personenzug unter dergl., mit Uebernachten in Plauen, Abds 5 U.; 4) Personenzug, ohne Unterbrechung, Nachts 10 1/2 U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförderung, so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayer. Bahnh.] (Anf. in Hof: ad 1) Vorm. 11 U. 10 M.; ad 2) Abds. 5 U. 35 M.; ad 3) am folgenden Tage Morgens 8 U.; ad 4) Morgens 3 U. 40 M.; ad 5) ganz unbestimmt.)
- Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Verburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln, auch nach Paris und London:** 1) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 1/4 U.; 2) Personenzug, ebendahin (von Magdeburg ab Verb.-Schnellzug, jedoch nur in Wagencl. I. u. II.) Morgens 7 U.; 3) Personenzug, gleichfalls dahin, ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge, Mitt. 12 U.; 4) Personenzug, Abds 5 1/2 U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., mit Uebernachten in Cöthen, Abds 6 1/2 U.; 6) Personenzug nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, Abds. 10 U. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (Anf. in Magdeburg: ad 1) Vormitt. 11 1/4 U.; ad 2) Vormitt. 9 U. 50 M.; ad 3) Nachm. 3 1/4 U.; ad 4) Abds. 8 1/4 U.; ad 5) Morgens. 7 1/2 U.; ad 6) Nachts 1 1/4 U.)

**Dampfschiffahrt:** Täglich von Riesa Vormittags 8 Uhr (nach Ankunft des Frühzuges v. Leipzig) nach Meissen und Dresden. Täglich Nachmittags 2 1/2 Uhr von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluß an den Abendzug nach Leipzig.

**Theater.** 8. Abonnements (IX. Bons)-Vorstellung. Gastvorstellung des Herrn **Lichatschek**, Königl. Sächs. Hof- und Kammerfänger aus Dresden.

**Der Freischütz.**

Romantische Oper in 4 Acten von Friedrich Kind. Musik von E. M. von Weber. (Regie: Herr Behr.)

**Personen:**

- |  |                        |
|--|------------------------|
| Ottolar, böhmischer Fürst,   | Herr Stürmer.          |
| Guno, sächsischer Erbsörster.  | Herr Behr.             |
| Agathe, seine Tochter,   | Fräul. Mayer.          |
| Annchen, eine Verwandte,   | Frau Günther-Wachmann. |
| Gaspar, erster Jäger   | Herr Brassin.          |
| Max, zweiter Jäger   | Herr Schneider.        |
| Kilian, ein reicher Bauer,   | Herr Saalbach.         |
| Samuel, der schwarze Jäger,  | Fräul. Dienelt ic.     |
| Brautjungfern  | Herr Schott.           |
| Ein Eremit   |                        |
| Fürstliche Jäger und Gefolge. Bauern. Bäuerinnen. Musikanten. Gespenstige Gestalten und Erscheinungen. |                        |
- Zeit der Handlung: Kurz vor Beendigung des dreißigjährigen Krieges.  
 \*\*\* Max — Herr Lichatschek.  
 Auf vielseitiges Verlangen hat Herr Kammerfänger **Lichatschek** seinem Gastrollencyclus noch zwei Rollen zugefügt.

**Öffentliche Bibliotheken:**

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

**Telegraphen-Bureau**, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

**Lit. Museum** (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cab. de lect.), Centralhalle, Salon d. Badehauses, v. früh 8 bis Abds. 10 U.

**Bücheraction** von früh 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr in **T. O. Weigel's Auctionslocal**, Königsstraße Nr. 23.

**C. Sonntag**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**O. F. Kuhn's** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

**E. A. Klemm's** Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und **Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.

**Buchdruckerei** des L. Dorfangeigers, Boldmars Hof, neben d. Post.

**Optisches und physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

**J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei **Sehhardt** in Reichels Garten.

**C. F. Kreisch's** Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

**Schwimmbassin, Dampf-, Bannen- u. Fichtennadel-Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr in der Centralhalle.

**Druck- und Färberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

**Bernhard Martin**, | Gewölbe: Salzgäßchen Nr. 4.  
Schuhmacher, | Wohnung:  
| Nicolaistraße Nr. 43.

**W. Spindler's** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

**C. F. Krebs**, Tuch-Appreteur, Neulirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene u. halbwollene Waaren.

**H. Heike**, | **Erzgeb. Stickereien** | **Grimm. Str. 2.**  
| **Spitzen-Manufactur**, |

Grimm. Str. 2. | Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher | k. Heike.  
zu wirklichen Fabrikpreisen.

**Louis Lips jun.** empfiehlt und verkauft billigst alle feine und ordinaire Bürsten- und Pinselwaaren Salzgäßchen Nr. 8.

**Handschuh- und Hosenträger-Fabrik** von **J. C. Penzinger**, Auerbach's Hof Nr. 11.

**Englisches Kleidermagazin** für die feine Herrenwelt von **Peter Huber**, Markt Nr. 8.

**Kleidermagazin** von **Christian Schneider**, Hainstraße, Tuchhalle Treppe B, Entresol.

**Die Camera obscura** vor dem Petersthore ist täglich von 9—6 $\frac{1}{2}$  Uhr geöffnet.

**Bekanntmachung.**

Einer anher gelangten Mittheilung zufolge sind in der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. in Unterwieschen die nachstehend unter A. verzeichneten Münzen mittelst Einbruchs entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb einige Wahrnehmung gemacht haben oder noch machen sollte, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig, den 23. Mai 1853.

Das **Polizei-Amt** der Stadt Leipzig.  
Hermisdorf.

Drescher, Act.

A. Verzeichniß der entwendeten Münzen.

- 1) Zwei alte gehenkelte Speciesthaler; auf jedem befanden sich 3 Köpfe;
- 2) eine Anzahl alte sächsische verschimmelte 2, 4 und 8 Groschenstücke, so wie Gulden, möglicherweise auch Kronen- und Laubthaler;

- 3) eine Anzahl alte verschimmelte sächsische sogenannte Korbsechser und Groschen;
- 4) zwei gehenkelte Schaustücke mit dem Bildnisse Gustav Adolphs, Königs von Schweden, als Erinnerung an dessen ohnweit Lügen aufgestelltes Denkmal;
- 5) ein Schaustück zur Erinnerung an das in Leipzig abgehaltene Jubelfest, die Erfindung der Buchdruckerkunst betreffend, mit dem Bildnisse Gutenbergs;
- 6) ein Schaustück zur Erinnerung an das 300jährige Reformationsfest, mit dem Bildnisse Dr. Martin Luther's;
- 7) verschiedene kaiserlich österreichische Kupfermünzen;
- 8) ein goldenes Petschaft mit röthlichen Steinen.

**Holzauktion.**

Kommenden

zweiten Juni 1853

von Vormittags 9 Uhr ab

sollen in der Nähe von Lindhardt

34 $\frac{1}{2}$  Klaftern  $\frac{1}{4}$  ellige birkene Scheite,

2 Klöppel und

54 $\frac{1}{2}$  Schock birkenes Astreißig

meistbietend verkauft werden.

Die Versammlung ist in der Mühle zu Lindhardt.

Belgershain, am 24. Mai 1853.

Fürstlich Schönburg'sche Forstverwaltung das.  
v. Söb. E. Rechenberg.

Im Verlage von **Heinrich Matthes**, Neumarkt Nr. 7 erschienen so eben:

**Albrecht's, Aug., englischer Dolmetscher**, oder gründliche Belehrung, die englische Sprache nach einer leichtfaßlichen und schnellen Methode ohne Lehrer zu erlernen. Nebst einem Anhang, enthaltend practische Notizen für das Bedürfnis der Auswanderer. Ein Hilfsbuch für Auswanderer nach Amerika und Australien. Vierte Auflage mit den Vermehrungen von A. D. Eden. Taschenformat. 15 Bog. eleg. carton. Preis 12 Ngr.

**Booch-Arkossy, J.**, (beeidigter öffentl. Translator und Lehrer der neuern Sprachen in Leipzig, Verfasser mehrerer sprachwissenschaftlicher Werke.) **Englisch-spanischer Dolmetscher für deutsche Kaufleute und Auswanderer nach Nord- und Südamerika**. Ein theoretisch-practischer Wegweiser, sich in kurzer Zeit selbst lehrend mit dem Englischen und Spanischen vertraut zu machen, zu verstehen und verstanden zu werden. Mit genauer Bezeichnung der richtigen englischen und spanischen Aussprache durch deutsche Buchstaben. Taschenformat. 25 $\frac{1}{2}$  Bog. Eleg. carton. Preis 20 Ngr.

**Albrecht, Karl, französischer Dolmetscher**. Leichtfaßliche Anweisung, die französische Sprache nach fördernder Methode auch ohne Lehrer zu erlernen. Ein Hilfsbuch für Lernende ohne große sprachliche Vorkenntnisse. Taschenformat. 14 Bog. Eleg. carton. Preis 12 Ngr.

**Krimmel, Julius, neuer italienischer Dolmetscher für Deutsche**, oder Hilfsbuch zur Erlernung der italienischen Sprache. Enthaltend die Grundregeln der italienischen Grammatik, die allernöthigsten Wörter der verschiedenen Redetheile und neue Gespräche. Taschenformat. 9 $\frac{1}{2}$  Bogen Eleg. carton. Preis 12 Ngr.

Von **Pastor D. Ahlfeld**

**Sonn- und Festtagspredigten,**

**Vierter Band,**

ist die 11. Predigt bereits erschienen und werden die H. Subscribenten gebeten, die ihnen zukommenden Predigten gegen den Schein abholen zu lassen. Bis zum Erscheinen des ganzen Bandes wird derselbe fortwährend noch zum Subscriptionspreis von 1 Thlr. 8 Ngr. abgelassen.

Leipzig, den 25. Mai 1853.

**Friedrich Fleischer.**

Für **Botaniker!**

**Schubert (Christ.)**, Botanisches Handbuch. 4 Hlftzbbde. mit illum. Kupfern. 2te mit dem Nachtrag der Kiedgräser vermehrte Aufl. gr. 8. Wtbg. Ldprs. 80  $\frac{1}{2}$ .

Der selbe, Deutschlands kryptogamische Gewächse I. 1—9. II. 1. 2. mit illum. Kupfern. gr. 4. Wtbg. Ldprs. 55  $\frac{1}{2}$ .

Beide gut eingebundene Bücher, deren Ladenpreis auf 135  $\frac{1}{2}$  gestellt ist, verkauft zu bloß 25  $\frac{1}{2}$ !

**Jänich**, Antiquar, Preussergäßchen Nr. 5.

# Sächsisch-Böhmische Staatseisenbahn.

Züge zwischen Dresden und Bodenbach Sonntag am 29. Mai 1853.

Abgang von Dresden:							
Neustadt:	—	—	—	10. 30. Vormitt.	1. 35. Nachmitt.	—	9. 20. Abds.
Altstadt:	5. 20. früh.	7. — früh.	9. — Vormitt.	11. — Vormitt.	2. — Nachmitt.	6. — Abds.	9. 45. Abds.
Ankunft in Dresden:							
Altstadt:	3. 30. früh.	8. 20. Vormittags.	2. 5. Nachmittags.	4. 55. Abds.	7. 30. Abds.	8. 50. Abds.	—
Neustadt:	3. 45. früh.	—	2. 20. Nachmittags.	5. 10. Abds.	—	—	—

## Die königl. sächs. conc. Auswandererbeförderungsexpedition

von **J. C. Lindner**, Querstraße Nr. 29, neben „Stadt Breslau“, und bayerischer Platz Nr. 2, sichert Denjenigen, die nach Amerika, Australien u. zu reisen gesonnen sind, die **stos** prompteste und billigste Beförderung zu und verpflichtet sich außerdem unbemittelte Familien über Altona den 8. Juni — Erwachsene à 34  $\text{R}$   $\text{E}$ rt. und Kinder von 1—12 Jahren à 10  $\text{R}$   $\text{E}$ rt. weniger, zu expediren; — über Hamburg ist der Preis für Erwachsene 36  $\text{R}$   $\text{E}$ rt. und Kinder von 1—12 Jahren zahlen 6  $\text{R}$   $\text{E}$ rt. weniger — und über Bremen Erwachsene 35  $\text{R}$   $\text{E}$ rt. in Gold und Kinder von 1—10 Jahren 5  $\text{R}$   $\text{E}$ rt. weniger. — Instruction über Auswanderung u. erhält jeder Passagier unentgeltlich.

## Das concess. Comptoir für Auswanderung

von **C. Louis Taeuber**, Burgstraße Nr. 1, expedirt nach den Häfen Nordamerika's, Chile's (Südamerika) und Australiens.

## Die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“

in Magdeburg

versichert alle Ernten der Felder, der Gemüse-, Obst- und Weingärten gegen Schaden, der durch Hagelschlag entsteht, nach den Bestimmungen ihres Statuts; sie gewährt durch das Princip der Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit in ihrer Verwaltung nicht allein die größte Sicherheit, sondern stellt auch billige Prämien.

Die Einrichtungen dieser Gesellschaft fanden in dem jetzt verflossenen Jahre einen so allgemeinen Anklang, daß sich die Mitgliederzahl, wie das versicherte Capital gegen das Jahr 1851 um mehr als das Doppelte gesteigert hat. Die Statuten der Gesellschaft, so wie Auskünfte über die Erfordernisse zur Aufnahme und die nöthigen Formulare sind zu haben bei

**J. C. Lindner**, Querstraße Nr. 29, General-Agent der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres.“

## K. K. priv. Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Assicurazioni Generali in Triest.

Versicherungen gegen Feuergefahr auf Waaren, Maschinen, Mobilien, Viehstand, Getreidevorräthe u. c.

Gewährleistungsfond der Gesellschaft 8,500,000  $\text{Fl. C. M.}$  — Der größte Theil desselben ist auf Grundgüter hypothekarisch angelegt.

Die Policen werden in **Preuß. Courant** ausgestellt, daher auch etwaige Schäden in dieser Währung ausgezahlt. Die Prämien sind billig und fest, **Nachschüsse** werden in **keinem Falle** beansprucht.

Die Gesellschaft versichert ferner Waarensendungen auf Eisenbahnen und Landstraßen gegen Elementarschäden und empfiehlt sich zu Abschlüssen von Generalpolicen.

Im Fache der Lebens- und Renten-Versicherung bietet die Gesellschaft durch billige Prämien und günstige Bedingungen den Versicherten besondere Vortheile. — Alle weiteren Auskünfte ertheilt

die **General-Agentenschaft für Sachsen.**  
**Dufour Gebr. & Comp.** in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 14.

## Damen-Bäder.

Die Damen-Bäder oberhalb der Schwimmanstalt sind von heute an wieder geöffnet.  
Leipzig, den 27. Mai 1853.

Apoth. **L. A. Neubert.**

**Wohlfeiler Musikalien-Verkauf,**  
Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar **Jänich.**

### Langue française.

Le cours d'été commence le 1. juin.

Dr. **Gerlach**, rue de Bruhl, No. 53, au second.

Ein Student der Theologie erbietet sich, Unterricht im Lateinischen, Griechischen, in der Mathematik und im Clavier zu ertheilen. Geneigte Offerten unter S. H. E. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### Bade-Anzeige.

Die Badeanstalt unter Beaufsichtigung der Fischer-Innung wird auch für dieses Jahr dem badenden Publicum zur geneigten Benutzung empfohlen.

Die **Fischer-Innung.**

**Anmerkung.** Im Interesse des badenden Publicums wird höflichst gebeten, keine Hunde mitzubringen.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß wir von jetzt ab auch außer den Messen in Leipzig, **Hainstr., Tuchhalle Gewölbe Nr. 4** ein wohlaffortirtes Lager unserer Fabrikate, als **Buckstins, Cassinets** und anderer Bekleider und **Rockstoffe**, halten.

Lindenau und Leipzig, am 25. Mai 1853.

## Schwedler & Söhne.

**Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberet.** Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Röderka**, Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen.

Echte Talgseife, abgelagerte, pr. Pfd. 42 Pf. (7 1/2 Pfd. für 1  $\text{Thlr.}$ ), graue Riegel- oder sogenannte Scheuerseife à Pfd. 2 Ngr. (4 Pfd. 7 1/2 Ngr.), Soda à Pfd. 16 Pf. (2 Pfd. 3 Ngr.), reine Weizenstärke à Pfd. 22 Pf. im **Vereins-Comptoir**, Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

**6/4 breite echtfarbige Kattune à Elle 3 1/2 Ngr.**

empfehlen in großer Auswahl

Wipold & Seyferth, Markt Nr. 14.

**Westenstoffe** in Piqué etc., so wie seidene Herren-Hals- und Taschentücher verkauft auffallend billig

W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

**Lager wattirter Bettdecken** eigener Fabrik zu niedrigsten Preisen

Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

**Billiger Verkauf**

empfiehlt, um damit gänzlich aufzuräumen,

echt französische 6/4 breite Kleider-Jaconnets in beliebten kleinen Mustern, die Elle 4 bis 5 Ngr., 6/4 breite feine bunte Hemden-Bize, die Elle 4 Ngr., 6/4 breite echtfarbige Möbel- und Gardinen-Kattune, die Elle 3 1/2, 4 und 5 Ngr., em-

J. S. Müller, Thomaskäfigen Nr. 1.

**Wattirte Bettdecken**

in bekannter guter Qualität empfiehlt bei vollständiger Auswahl ganz billig

J. S. Müller, Thomaskäfigen Nr. 1.

Von einem Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Ministerium concessionirtes

## Chinesisches Haarfärbungsmittel,

mit welchem man Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare mit einem Male befeuchtet, sogleich für die Dauer schwarz oder braun färbt, so daß man dieselben mit Seife auswaschen kann, ohne daß es wieder abfärbt. Die Fabrik garantiert für den Erfolg und erstattet im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück. Der Preis pro Flacon 25 Sgr. und ist die alleinige Niederlage bei Herrn Theodor Pitzmann in Leipzig in der Centralhalle.

Rothe & Comp. in Berlin.

Engl. Wasch-Pomade oder Schönheits-Crème zur Reinigung und Verschönerung der Haut, welche dieselbe stets rein von Finnen, Blüthen, Mitessern, raube aufgerissene Haut, Kupfer-röthe, etc. hält und reinigt, so wie einen zarten weißen Teint befördert. Hiervon etwas in's Waschwasser gethan, giebt eine weiße Milch, mit welcher man sich wäscht wie gewöhnlich, und empfiehlt solche zu 10 Ngr. das Vereins-Comptoir, Nr. 22, Petersstraße, und Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.

## Vielerlei!

Vorzüglich gutes Klettenwurzel-, Schweizer Kräuter- und andere diverse feine, den Haarwuchs befördernde Oele, echt türkischen Rosen-Haarbalsam, echte Rosen-, Rindsmark- u. China-Pomaden, Haarwachs, feine Tollettenseifen, Mandel-, Rosen- u. Cocos-Seifen in Kiegeln, pfund- u. viertelpfundweise, echte Haarfärbe-Linctur, wohlriechende Wasser (Odeurs), Eau de Cologne, parf. Nichtsichen in die Wäsche zu legen, orientalische Räucherungen, Fleck- u. Hand-schuhreinigung-Composition, echte Zeichentinte zur Wäsche, Triester Universal-Mineralstift, womit ein Jedes selbst zerbrochene Gegenstände jeder Art fast unsichtbar und zum Gebrauche dauernd wieder herstellen kann, kaukasches Insectenpulver zur Vertilgung alles Ungeziefers, vorzüglich für Flöhe, Wanzen, Motten, Schwaben u. dergl. anzuwenden, engl. Puzpulver, Bischof-Essenz, Zahn- u. Rasirpulver, vorzügliche Tinten, Glanz-Obolaten, blauen, Gold- u. Comptoir-Streusand, Talg- u. Stearinlichter, Laternenlichter, Wachsstöcke, Lampendochte, Nachtlichter, Schweizer Hühneraugen-Composition, so wie mehrere dergl. Artikel empfiehlt zu bedeutend billigen Preisen das Vereins-Comptoir, Nr. 22 Petersstraße, und Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.



Feine Brillen, elegante Lorgnetten, große schwarze Theater-perspective, achromatische Fernröhre, Lupen verkauft zu den seit 17 Jahren bekannten billigen Preisen das optische Institut von Julius Habenicht, Schloßgasse Nr. 7.

## Wattirte Bettdecken

sind wegen ihrer Billigkeit und Güte zu empfehlen Thomaskirchhof Nr. 5, 1. Treppe.

Brasilianische Herren-Hüte in den neuesten Façons empfiehlt die Strohhut-Fabrik von C. H. Hennigke sr., Reichsstrasse und Rosenthalgasse.

**Kinderhüte** in allen Größen findet man stets billig vor-räthig kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

## Gummi-Hosenträger,

das Paar 5 Ngr. bis 1 1/4 Ngr. empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

## Lager neuer Betten,

Federn, Rosshaar- und Seegras-Matratzen mit und ohne Stahlfedern zu den billigsten Preisen bei

J. D. Schreyer,

Nicolaisstraße Nr. 51, der Kirche gerade über, im Brauhause.

## Fenstergaze,

3/4, 1/4, 1/2 und 3/4 breit, in weiß, grün und gemustert, empfiehlt Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

**Badeschirme, gestickte Sonnenschirme**

und noch eine Partie à Stück 1 Thlr. empfiehlt

Th. Käpmodel, Hainstraße Nr. 32, Weinhalle.

## Lager fertiger Federbetten,

Bettfedern, Eiderdaunen und Matratzen, so wie auch Wäsche jeder Art empfiehlt in größter Auswahl und zu billigsten Preisen Sophie verw. Leiderich, Grimm. Str. Nr. 15 (Fürstenhaus, im Gewölbe und 3. Etage).

**Spitzenmantillen und Tücher,**

so wie alle Arten Stickereien empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

S. S. Peine,

Salzgäßchen Nr. 3, 1. Etage, Ecke der Reichsstrasse.

## Billiger Verkauf

von baumwollenen gestrickten

Damenstrümpfen à 3, 3 1/2, 4, 5 u. 6 Ngr. pr. Dgd.,

Halbstrümpfe à 2, 2 1/4, 2 1/2 u. 3 Ngr. pr. Dgd.,

Kinderstrümpfe nach Größe à 1 1/4—4 Ngr. pr. Dgd.,

leinenen Socken à 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 u. 4 Ngr. pr. Dgd., weiß und couleurt in guter, haltbarer Waare bei

Hainstraße Nr. 27,

neben dem Anker.

August Markert.

Mantillen, Fransen in Nähseide und Wolle zu billigen Preisen empfiehlt Ed. Graff, früher Fr. Kniesche, Reichsstr. 48.

Sein bedeutendes Lager von baumwollenem Garne empfiehlt billigst

S. Welker, Ulrichsgasse Nr. 29.

Sommer-Mützen für Herren à Stück 15 Ngr. sind wieder in großer Auswahl eingetroffen Reichsstrasse Nr. 48 bei E. Graff.

Schmetterlings-Scheren und Netze, das Stück von 5 Ngr. an, empfiehlt Adalbert Howsky, Grimm. Str. Nr. 14.



## Rheinische Maitrank-Essenz,

womit man sich den vorzüglichsten feinsten Maitrank augenblicklich selbst bereiten kann, das Glas für 7 $\frac{1}{2}$  Ngr., bei  
**Gebrüder Tecklenburg.**

1 ganze Schachtel 10 Ngr.	<b>Hustentabletten</b> (concession. Pâte Pectorale) v. S. Wenz in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei Weidenhammer & Gebhardt.	1 halbe Schachtel 5 Ngr.
---------------------------------	--	--------------------------------

## Superfeines neues Provencer-Oel

empfehlte im Ganzen und Einzelnen billigt  
**C. W. Rodde, Petersstraße, Hohmann's Hof.**

## Messinaer Apfelsinen,

in schöner Frucht, fortwährend bei  
**Theod. Geld, Petersstraße Nr. 19.**

## Russische Zuckererbsen, 1<sup>ma</sup> Qual.,

Morcheln, Katharinen-, Saal- und Böhmisches Pflaumen empfehlte  
**Theod. Geld, Petersstraße Nr. 19.**

## Bamberger Schmelz-Butter, Holsteiner Tafel-Butter, Schlesische Salz-Butter

in Consignation bei  
**Sernau & Delling, Leipzig, den 27. Mai 1853.**

## Neue Matjes-Häringe

in Schocken und im Einzelnen, geräucherten Rheinfachs, Morcheln empfehlte  
**J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

## Neue Matjes-Häringe,

sehr fett und zart, empfehlte  
**Ferdinand Fuchs, Petersstraße Nr. 9.**

Gothaer Schinken à 27 Ngr., dito Cervelatwurst à 29 Ngr., Thüringer 8 $\frac{1}{2}$  Ngr., jedoch nur in ganzen Würsten, Spick-Speck, Schweins-Pökelknochen à 24 Ngr., Schweizerkäse, Limburger, Stück 5—6 Ngr., Sardellen, Preiselbeeren à 18 Pf., Erfurter Gräupchen, Nudeln, Macaroni, marin. Häringe mit vielen Früchten à Stück 2 Ngr., neue Matjes-Häringe, alle Tage frisch gebratenen Schinken, frische Tischbutter, Weineffig, Maitrank à Fl. 8 Ngr., Apfelsinen, Schmelzbutte empfehlte  
**Carl Schaaf, Universitätsstraßenecke, am Moritzdamm.**

## Im Einkauf

von getragenen Herrenkleidern (insbesondere Winterkleider), Wäsche, Betten, Matratzen, Uhren und sonst allerhand Sachen von Werth empfehlte sich einem achtbaren Publicum hierdurch bestens mit der Versicherung, bestmögliche Preise zu stellen.

**Rudolph Fries,**  
 Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Wer lehrt Vogelbälge abziehen und conserviren? Adressen mit A. T. bezeichnet nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ein tüchtiger Buchbindergehilfe findet als Zuschneider sofort dauernde Beschäftigung. Adressen bittet man sub A. Z. 1000 an die Expedition d. Bl. abzugeben.

## Commis und Lehrling gesucht.

Für ein hiesiges En-gros-Waarengeschäft wird ein zuverlässiger, bestens empfohlener Commis für Comptoir und Reise sofort zu engagiren gesucht, und wird vorzugsweise auf Solche reflectirt, welche bereits als gute Verkäufer in Detail-Geschäften servirt haben.

Gleichzeitig könnte ein junger Mensch als Lehrling Aufnahme finden, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt und eine moralische Erziehung genossen hat.

Bewerber senden ihre Zuschriften unter E. R. franco an die Expedition d. Bl. ein.

Für ein Kunstgeschäft in Leipzig, welches durch neue Erfindung bedeutend vergrößert wird, kann ein gewandter junger Mann eine Stelle mit ungefähr 300 Ngr. jährlichem Gewinn sofort einnehmen, muß aber 200 Ngr. Caution leisten.

Näheres Reichel's Garten, Petersbrunnen Nr. 7, 1 Treppe.

Ein unverb. Markthelfer, der bereits im Manufactur-Geschäft gearbeitet, findet bei 96 Ngr. Lohn dauernde Stelle. Adressen mit Verhältnisse sub A. B. Z. sind franco auf die Stadtpost zu geben.

Gesucht wird ein ehrlicher, ordnungsliebender Wattenarbeiter, und kann sogleich antreten  
 Poststraße Nr. 12 im Hofe parterre.

Gesucht wird ein Kellnerbursche, der sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und schon in Restaurationen gewesen ist. Zu erfragen bei Louis Beutler, im Gewölbe Nicolaistraße Nr. 45.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Kellner für ein Buffet. Nur Solche können sich melden, welche gute Atteste aufzuweisen haben, bei **C. Weil, Restaurateur.**

## Gesuch.

Ein kräftiger Bursche vom Lande, 17—18 Jahre alt, welcher gute Zeugnisse hat, wird in Dienst gesucht, und können Geeignete sich melden bei  
**C. S. Sandig in Leipzig.**

Moritzstraße Nr. 11.  
 Ecke der Weststraße.  
 Gesucht wird ein gewandter und gut empfohlener Laufbursche aus einem Materialgeschäft.  
**Gustav Poetzsch.**

Gesucht wird ein Bursche, welcher das Cigarrenbündeln versteht, auf der Schwabe'schen Fabrik in Lindenau.

Ein anständiges Mädchen kann gründlich schneiden lernen. Das Nähere bei Madame Quente, Thomaskäfigen Nr. 3.

## Plattstichstickerinnen

finden noch fortwährend Beschäftigung in  
**J. A. Hietel's Stickerie-Manufactur.**

Gesucht wird sofort eine geübte Mützenmacherin Reichstraße Nr. 43 im Mützengeschäft.

Gesucht wird eine Wirthschafterin, die eine Caution stellen kann, in ein Geschäft und zur selbstständigen Führung der Wirthschaft. Alles Nähere bei **C. S. W. Hamger, Erdmannsstr. 3.**

Mädchen, welche im Steppen geübt sind, können sogleich Arbeit erhalten bei **J. Seiß, Hainstraße Nr. 32.**

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Reich. Garten, Alexanderstr. 2, 3 Tr. vorn heraus.

Gesucht wird ein fleißiges, Ordnung liebendes Dienstmädchen, welches einer größern Wirthschaft vorstehen kann, Markt Nr. 8 rechts, 2. Etage.

Gesucht wird vom 1. künft. Monats ab ein gut empfohlenes Kindermädchen, welches sich auch anderen häuslichen Arbeiten unterzieht, Frankfurter Straße Nr. 25, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches reinliches Dienstmädchen Erdmannstraße Nr. 17, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 45.

Ein starkes fleißiges Mädchen für die Küche findet zum 1. Juni einen Dienst in Gerhard's Garten in der Restauration.

## Ein Dienstmädchen

wird gesucht Brühl Nr. 47, 1. Etage.

Eine gesunde, kräftige Amme wird zum sofortigen Antritt gesucht Markt Nr. 5, 2 Treppen bei **C. A. Probst.**

Ein kräftiger Bursche so wie ein kleiner vom Lande suchen Unterkommen, unterziehen sich gern aller Arbeit. Näheres Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Ein junger Mann, welcher auf einem hiesigen Bureau beschäftigt ist, wünscht seine Freistunden mit Schreiben auszufüllen, und bittet man Adressen unter G. M. H. 26. in der Expedition d. Bl. gefälligst abgeben zu wollen.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 147.)

27. Mai 1853.

**Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher in einem Export- und Bankgeschäft arbeitet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer. Näheres Brühl Nr. 6, 2 Tr. links.

**Ein Markthelfer, der militärfrei ist und das beste Zeugniß aufzuweisen hat, sucht einanderweitiges Unterkommen.**

**Geehrte Adressen sind niederzulegen Hainstrasse, gr. Tuchhalle im Gewölbe Nr. 4.**

## Dienstgesuch.

Eine perfecte Köchin von gesetztem Jahren, geschickt in der feineren Kochkunst, sucht Verhältnisse halber jetzt oder zum 1. Juli einen passenden Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 4, zweiter Hof quervor 3 Treppen.

**Gesucht** wird von einem ordentlichen Mädchen, welches mit guten Attesten versehen ist, zum 1. Juli ein Dienst als Stubenmädchen oder für Alles.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 16, 3 Treppen.

Ein anständiges, ordentliches Mädchen sucht zum 1. Juni einen Dienst als Köchin. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 33, 1. Etage.

Ein Mädchen, welches nähen kann und nicht unerfahren in häuslichen Arbeiten ist, sucht bis zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfahren Neumarkt Nr. 29, 3 Treppen.

Ein Mädchen aus dem Altenburgischen (eine tüchtige Arbeiterin) sucht zum 1. Juni einen Dienst für Alles. Näheres Erdmannsstraße Nr. 3, im Hintergebäude 1 Treppe.

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen sucht einen Dienst als Köchin oder Wirthschafterin bis zum 1. Juli.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 38 beim Hausmann.

Ein gesundes kräftiges Mädchen sucht einen Ammendienst. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 6, im Hofe rechts 4 Treppen.

Ein Mädchen, im Nähen, in der Küche und häuslichen Arbeit nicht unerfahren, sucht einen Dienst Nicolaisstraße Nr. 21 parterre.

**Ein arbeitsames Mädchen**, etwas im Kochen erfahren und war 3 1/2 J. auf einem Ort, sucht Unterkommen, Reichstr. 9, i. H. 2 Tr.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Juni einen Dienst für Jungmagd oder für Alles.

Zu erfragen Ritterstraße Nr. 37 im Hofe rechts 1 Treppe.

## Logisgesuch.

Von einer stillen pünctlichen, aus drei Personen bestehenden Familie wird zu Michaelis, unter Pränumerando-Zahlung, ein Logis gesucht, bestehend aus 2-3 Stuben, 2-3 Kammern, Küche nebst Zubehör, parterre oder 1 Treppe, gleichviel vorn heraus oder in einem hellen freundlichen Hofe, aber heller bequemer Eingang, in der Nähe des Marktes, Grimma'schen Straße, Reichstraße oder Neumarkt, jedoch nur in dem Theile letztgenannter beider Straßen nach der Grimma'schen Straße zu. — Gefällige Offerten nebst Preisangabe beliebe man abzugeben Thomaskirchhof Nr. 7 im Geschäft von **C. F. Scharf**.

### Gesucht

wird ein Sommerlogis, bestehend in geräumiger Stube nebst Kammer, Parterre oder erste Etage, mit Bett und Möbels. Adressen sind abzugeben in der Restauration im großen Reiter.

**Gesucht** wird ein Familienlogis von 2 Stuben und Zubehör in der Grimma'schen Vorstadt, zu Michaelis. Gefällige Adressen erbitte in die B. Hermann'sche Buchhandlung, Querstr. Nr. 27 b.

**Gesucht** wird von einer Wittwe ein kleines Familienlogis gegen pünctliche Vorauszahlung. Adressen bittet man abzugeben Gerberstraße Nr. 56.

**Eine Familienwohnung wird in der Dresdner oder Marienvorstadt von ruhigen Leuten sofort oder für später zu miethen gesucht.**

**Gefäll. Anerbieten unter B. B. im Café Manisch, Dresdner Straße, niederzulegen.**

Gesucht wird in der inneren Vorstadt zu Johannis ein Familienlogis im Preise von 40 bis 45 Thaler. Das Nähere Querstr. Nr. 27 C, part.

**Gesucht** wird zu Johannis ein kleines Familienlogis im Preise von 30 bis 34 Thaler. Geehrte Adressen bittet man abzugeben Frankfurter Straße Nr. 51 bei Herrn **Albani** im Gewölbe.

**Gesucht** werden von 3 Herren 2 möblierte Stuben, Stadt oder innere Vorstadt. Adressen bittet man in der Restauration in Gerber's Garten abzugeben.

Ein kleines Familienlogis im Preise von 40 bis 50 Thlr. wird noch zu Johannis von pünctlich zahlenden, kinderlosen Leuten zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter W. W. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zum 1. Juni ein heizbares Stübchen mit Kammer. Adressen abzugeben Petersstr. 37, am Posamentierstande.

Ein Markthelfer sucht sogleich eine gute Schlafstelle. Adressen bittet man unter K. O. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Vermietung:** Zwei freundliche, möblierte Zimmer in der Nähe des Königsplatzes an Herren von der Handlung oder Beamte in einer anständigen Familie. Näheres Mühlgasse Nr. 12, 1 Treppe links.

### Zu vermietthen

sind zu Michaelis ein großes Parterrelocal und ein Logis aus vier Stuben bestehend, welche sich zu Geschäftslocalen sehr gut eignen. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 21, 1 Treppe.

**Zu vermietthen** ist von Johannis d. J. an ein paar stille ruhige Leute ein Parterrelogis große Windmühlenstraße Nr. 33. Das Nähere beim Besitzer daselbst.

**Zu vermietthen** ist zu Johannis die 4. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven, Küche und Kammern, in Nr. 20 auf der Gerberstraße, jährl. Miethzins 65  $\text{fl}$ , parterre zu erfragen.

**Zu vermietthen** ist von Michaelis d. J. an in dem auf der Reichstraße sub Nr. 36 gelegenen Grundstücke eine große helle Stube nebst einer daran stoßenden Kammer, von welchen jene als Schreibstube oder Comptoir, und diese als Niederlage benutzt werden kann.

**Zu vermietthen** ist von Johannis d. J. an in dem in der Reichstraße sub Nr. 36 gelegenen Grundstücke ein geräumiger Boden.

**Zu vermietthen** ist zu Michaelis eine große Familienwohnung mit schöner Aussicht. Näheres Klosterstraße Nr. 16, 1 Treppe.

**Zu vermietthen** ist von Johannis d. J. an in dem in der Reichstraße sub Nr. 36 gelegenen Grundstücke ein trockner Keller.

**Sommerlogis.** In sehr angenehmer Lage Lindenau's ist ein anständig möbliertes Zimmer nebst Schlafstube an ledige Herren zu vermietthen, **Nr. 8, Bauer's Haus.**

Ein Gewölbe in bester Lage der Petersstraße, worin schon seit 30 Jahren Colonialwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist, Michaelis a. c. beziehbar, sofort zu vermietthen. Näheres Petersstraße Nr. 39, 1 Treppe.

Neukirchhof Nr. 43, 2 Treppen hoch, ist von Johannis d. J. an eine kleine Wohnung für jährlich 48  $\text{fl}$  zu vermietthen. **Götter, Stadtgerichtssequester.**

**Zu vermietthen** ist eine möblierte Stube mit oder ohne Bett an einen soliden Herrn Königsstraße Nr. 20, Seitengebäude zwei Treppen rechts.

Eine gebietete, sehr trockene, helle Niederlage ist zu vermieten in der Königsstraße Nr. 17 parterre.

Ein schöner geräumiger Stall für zwei bis fünf Pferde nebst Wagenschuppen, Futterboden und Kutschwohnung, in der Petersvorstadt, ist von Johannis an zu vermieten. Nachweis in der Expedition dieses Blattes.

Eine freundliche, gut möblierte Wohnung in Reudnitz, nahe der Stadt, ist den 1. Juni zu vermieten und sagt Näheres Herr Bauer, Dresdner Straße Nr. 59.

Zu vermieten ist zu Johannis ein Garçon-Logis von 3 auch 3 Stuben ohne Möbeln mit schöner Aussicht Lehmann's Garten, 4. Haus 3. Etage links.

Zu vermieten ist ein Garçonlogis mit schöner Aussicht u. Hausschlüssel Lauchaer Str. Nr. 10 B, letzter Eingang, 3. Et.

Zu vermieten ist ein elegantes Zimmer mit schöner Aussicht Lehmann's Garten, 1. Haus, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut möblierte Stube nebst Alkoven Petersstraße Nr. 37/28, 4 Treppen.

Zu vermieten ist an einen Herrn ein möbliertes Zimmer nebst Schlafgemach Burgstraße Nr. 10, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube Nicolaistraße Nr. 8, 4 Treppen vorn heraus; auch sind zwei Schlafstellen offen.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube als Schlafstelle in der Petersstraße Nr. 35/62, im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein gut möbliertes Zimmer nebst Schlafstube, monatweise, für einen oder zwei Herren, Nicolaistraße Nr. 22, 2. Et.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafgemach mit separatem Eingang Brühl Nr. 52, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 3 bis 4 Zimmer, ohne Möbeln, als Garçon-Logis von Johannis bis Michaelis d. J. Zu erfragen in Jacob's Restauration in Reichel's Garten.

Zu vermieten ist ein freundliches, gut möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet. Das Nähere Königsplatz Nr. 17 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut möblierte Stube an einen ledigen Herrn Neumarkt Nr. 23, 3 Treppen.

Zu vermieten ist jetzt oder von Johannis an eine möblierte Stube Quersstraße Nr. 20, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. Juni an einen Herrn eine freundliche, schön möblierte Stube mit separatem Eingang und Hausschlüssel Rosenthalgasse Nr. 10 parterre.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen als Schlafstelle an ein paar solide Herren Mittelstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche möblierte Stube als Schlafstelle an 2 Herren gr. Windmühlenstr. Nr. 42, 2 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit separatem Eingang, an eine ledige Person, lange Straße Nr. 15, im Hofe 1 Tr.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit Schlafcabinet. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 15 b, 2 Treppen.

Eine möblierte Stube mit Schlafzimmer, Aussicht auf die Promenade, ist Klostersgasse Nr. 15 zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Eiserst. Nr. 1602, neben dem Ddeon, parterre.

**Eine große Extrafabrt nach Wachern**

folll auf vielseitiges Verlangen des hiesigen Publicums Sonntag den 5. Juni stattfinden, um in der schönen Jahreszeit den herrlichen Park mit Musik zu genießen und darnach ein Länzchen zu machen. S. Bühne, Johannisgasse Nr. 12.

**Reichßenring.** Heute 7/8 Uhr Tanzübung in Geißler's Salon.

**Große Funkenburg. Heute Freitag Concert.**

Näheres durch die Programms. Das Musikchor von J. S. Gauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. S. Paatz, gr. Funkenburg.**

**Insel Buen Retiro.**

Heute Freitag den 27. Mai **CONCERT VON C. Fölck.**

Das Nähere bezeichnen die Programms. Anfang 5 Uhr.

**Insel Buen Retiro.**

Heute Concert von Herrn **C. Fölck**, wobei ich mit Kaffee, Kuchen, warmen und kalten Speisen, Fischen, Kal und guten Bieren bestens aufwarten werde. **W. Thieme.**

**Kleiner Kuchengarten.**

Heute Freitag **Militair-Concert** vom Musikchor des ersten Jägerbataillons. **Franz Berger.**

**Concert im kl. Kuchengarten.**

Zu gutem Kaffee und Kaffeekuchen, Fladen und Prophetenkuchen, so wie auch zu Cotelettes mit Spargel, neuen Häringen und anderen diversen kalten Speisen ladet ergebenst ein **die Restauration.** Das Dresdner Feldschlößchenbier ist gut.

**Zur gütigen Beachtung.**

Bei den herannahenden schönen Sommertagen empfehle ich meine schönen **Sommerlocalitäten** mit dem Versprechen, Alles aufzubieten, um meine werthen Gäste zufrieden zu stellen; für ein ausgezeichnetes **baierisches Bier** aus der Actienbrauerei in Nürnberg à Seidel 16 Pf., so wie für eine feine **Gose** habe ich bestens gesorgt. **C. Weil, Restaurateur.**

**Mariabrunnen.** Täglich guter Kaffee und Kaffeekuchen, warme u. kalte Speisen.

**Schlenzig.**

Täglich empfehle ich die so beliebten **Eierkuchen, Beefsteaks** und **Cotelettes** nebst div. kalten Speisen und guten Getränken. Freundlichst ladet ein **J. G. Pollter.**

**Oberschenke in Gutrigsch.**

Heute Schweinshöchelchen mit Klößen u., wozu ergebenst einladet **Fr. Scharlach.**

**Gosenthal.**

Heute Freitag Schweinshöchelchen mit Klößen und Meerrettig, die Gose ff., wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

**Großer Kuchengarten.**

Heute von 6 Uhr an Speckkuchen. Abends warme Speisen. **C. Martin.**

**Geißler's Salon.** Heute Abend ladet zu Sauerbraten mit Klößen u. s. w. ganz ergebenst ein **W. D.**

**Morgen Schlachtfest** bei **J. J. Geuf, Königsplatz Nr. 18.**

NB. Das baierische Bier à Köpfchen 15 A ist ausgezeichnet. Heute Mittag Pöbelschweinshöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, à Port. 3 Rgr., Grimma'sche Str. 14 im Keller.

**Heute**

# Grosses Concert in dem neu eingerichteten Garten des Schützenhauses.

\*\*\* Illumination durch Gasflammen. \*\*\*

Bei eintretendem unfreundlichen Wetter bieten sowohl der neuerbaute Salon, als auch die geräumigen Hallen im Parterre hinreichenden Schutz.

Anfang 1/27 Uhr.

Das Musikchor unter Direction von W. Herfurth.

An den Concerttagen während der Sommersaison wird sich auf der Speisekarte regelmäßig Allerlei vorfinden; auch empfehle ich echt bairisches Bier, welches, auf Eis lagernd, täglich frisch verzapft wird.

C. Hoffmann.

## Zum sächsischen Hause in Connewitz.

Jeden Abend frische Cotelettes und Schinken mit Spargel nebst div. anderen Speisen, wozu ich ergebenst einlade.

C. S. verw. Diegshold.

## Gambrinus, Ritterstraße Nr. 45.

Von einer neuen Sendung echtem Nürnberger Bier (Prima-Qualität) habe ich heute das erste Faß angezapft und empfehle solches à Löffchen 2  $\pi$  einem geehrten Publicum bestens. Zugleich empfehle ich auch einen guten Mittagstisch à Couvert 5  $\pi$ , im Abonnement 4 1/2  $\pi$ .  
Wittwe Schwabe.

## In Stötteritz alle Abende Spargel

mit Schinken oder Cotelettes, Beefsteaks und Eierkuchen und alle Tage frisches Gebäck.

Schulze.

Heute Freitag großes Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Senze in Reichel's Garten.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

J. G. Bill im Tunnel.

Heute von 8 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

F. Bilfinger, Gewandgäßchen Nr. 1.

Zu Schweinsknochen mit Klößen ladet ergebenst ein  
(Bier ist ff.) Jacob's Restauration, Reichel's Garten.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei  
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh 8 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
J. G. Kaiser im Dessauer Hof.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen bei  
C. S. Dieke, große Fleischergasse.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wobei ein feines  
Löffchen Lager- und Löbninger Bitterbier zu haben sein wird bei  
W. Fiedler in Kraft's Hof, Brühl Nr. 64.

Jeden Freitag früh 8 Uhr Speckkuchen beim  
Bäckermeister Büchner, Grimm. Straße Nr. 31.

## Sonnenschirm betreffend!

Auf dem Wege von Zweinaundorf fiel aus einem Wagen ein  
Sonnenschirm, der, trotz des Bemerkens der Insassen, von dem,  
der ihn aufnahm, nicht zurückgefordert wurde.

Derselbe ist gegen Zurückerstattung der Insertionsgebühren Katha-  
rinenstraße Nr. 6, 1 Treppe, abzuholen.

Verloren wurden 3 Schlüssel, zusammengebunden; man bittet  
dieselben gegen eine Belohnung abzugeben kl. Fleischerg. Nr. 7.

Ein schwarzseidener Regenschirm mit weißem gekrümmten Griff  
ist den 26. d. Mts. früh am Johannisbrunnen stehen gelassen  
worden. Um gefällige Abgabe gegen angemessene Belohnung wird  
gebeten Halle'sche Straße Nr. 8, im Gewölbe rechts, bei  
Rad. Richter.

Verloren sind 2 Schlüssel, mit einem Lederriemchen ver-  
bunden, von der Johannisgasse bis zur Johanniskirche. Gegen  
Belohnung abzugeben Johannisgasse Nr. 11 parterre.

Verloren wurde Ende voriger Woche auf dem Wege von der  
Klostergasse nach Reichel's Garten eine goldene Broche mit blauen  
Steinen. Gegen Belohnung abzugeben Klostergasse Nr. 14, 3 Tr.

Entflohen ist ein Canarienvogel mit grauen Federn an Köpf-  
chen und Flügeln. Gegen eine Belohnung abzugeben Neutirchhof  
Nr. 30, 2 Treppen.

Ein hochgelber Canarienvogel ist entflohen. Man bittet selbigen  
gegen Belohnung hohe Straße Nr. 16, 1 Tr. wieder zurückzugeben.

Gefunden wurde den 20. d. Mts. in Reichel's Garten eine  
Broche. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann dieselbe  
gegen Insertionsgebühren bei Herrn Düngefeld in Plagwitz in  
Empfang nehmen.

Herrn O—n F—I. wünscht zu seinem heutigen Wogen-  
feste viel Glück und Sägen  
Stippelpauline.

Meinem lieben Oschen gratulire ich zu seinem heutigen Ge-  
burtstage von ganzem Herzen Marie, die verliebte R...e.

Unserm guten Charles N.... zum heutigen Wogenfeste ein  
donnerndes Hoch!  
sic nich möglich.

Julius! was macht der Nürnberger Nachstuhl! — — —  
2 Falschmünger.

## Bereinigte 66r.

Heute Abend den 27. Mai Versammlung im Wiener Saal,  
wozu die Mitglieder eingeladen werden.

